

Tutorinnen und Tutoren in der Berufseingangsphase

Unterstützung auf drei Ebenen:

Die einschlägige Forschung hat aufgezeigt, dass Lehrpersonen zu Beginn ihrer Laufbahn mit vielfältigen beruflichen und persönlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Dies kann zu einem Verlust an Selbstvertrauen sowie zu extremen Stress- und Angstsituationen führen. Eine weitere Folge kann sein, dass die jungen Lehrerinnen und Lehrer ihre eigenen beruflichen und menschlichen Kompetenzen infrage stellen. Oder sie schrauben die eigenen Ansprüche auf ein Minimum zurück. Tutorinnen und Tutoren begleiten die Lehrpersonen während dieser Überlebensphase. Diese **persönliche Unterstützung** soll jungen Lehrpersonen dabei helfen, eine Identität als Lehrer zu entwickeln.

Tutorinnen und Tutoren unterstützen die jungen Lehrpersonen dabei, sich in das Kollegium zu integrieren. Eine Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen kann ein hilfreiches Feedback und den Austausch neuer Ideen fördern. Ein wichtiger Faktor bei der **sozialen Unterstützung** von jungen Lehrpersonen ist die Schulkultur. Sie fühlen sich viel schneller akzeptiert, wenn das Kollegium gegenüber neuen Ideen und Innovationen offen ist und zur Zusammenarbeit bereit ist. Die soziale Unterstützung ermöglicht die Schaffung eines kooperativen und unterstützenden Lernumfelds in den Schulen und zwischen den Akteuren des Bildungssystems (Eltern, Gemeinschaft usw.).

Mit der **beruflichen Unterstützung** tragen Tutorinnen und Tutoren zur Weiterentwicklung der Kompetenzen von jungen Lehrpersonen (in der Pädagogik, der Didaktik, in ihren Fachbereichen usw.) bei. Mit der beruflichen Unterstützung in der Berufseinstiegsphase wird die Lücke zwischen Erstausbildung und berufsbegleitender Weiterbildung geschlossen, es beginnt der Prozess des lebenslangen beruflichen Lernens. Der kontinuierliche Austausch kann auch die Schul- und Unterrichtsentwicklung positiv beeinflussen.

Laut Beschluss der Landesregierung liegen die **Kernaufgaben der Tutorin oder des Tutors in der Begleitung und Beratung der Lehrperson über das gesamte Schuljahr**.

Dazu gehören auch die

- a) Durchführung von Unterrichtsbesuchen,
- b) Durchführung von Reflexionsgesprächen,
- c) Öffnung des Unterrichts für Hospitationen,
- d) Einsichtnahme in die Dokumentation der beruflichen Entwicklung,
- e) Erstellung eines Berichts.

Es ist sinnvoll, sich am Beginn des Schuljahres einen Zeitplan zu vereinbaren. Als Orientierung für den Bericht gelten die **Handlungsfelder und Kompetenzen der Lehrperson**.